

## Kinderarmut – einmal arm, immer arm

**Laut einer aktuellen Studie lebt jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut. Die Gefahr, dass diese Kinder arm bleiben und auch in der Zukunft weniger Chancen als andere haben, ist besonders groß.**

„Wer einmal arm ist, bleibt lange arm. Zu wenige Familien können **sich** aus der Armut **befreien**.“ Das sagte Jörg Dräger von der Bertelsmann-**Stiftung**, als er die aktuelle Studie der Stiftung zur Kinderarmut vorstellte. Darin **werteten Forscher** die **Daten** von mehr als 3000 Kindern über eine Zeit von fünf Jahren **aus**. 21 Prozent aller Mädchen und Jungen in Deutschland waren demnach **dauerhaft** oder immer wieder arm.

Arm sind Menschen, die in Haushalten leben, die weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen **Nettoeinkommens** verdienen oder sogar Geld vom Staat bekommen. Das **betrifft** oft Kinder mit zwei oder mehr Geschwistern oder mit gering **qualifizierten** Eltern. Besonders häufig leben aber Kinder von alleinerziehenden Eltern in Armut. Mehr als jeder dritte Alleinerziehenden-Haushalt bekam laut Studie **Hartz IV**.

Kinder aus diesen Familien **müssen** in ihrem Alltag oft **auf** vieles **verzichten**, was für andere normal ist. Vor allem soziale oder kulturelle **Aktivitäten** wie Kinobesuche oder das Einladen von Freunden sind oft nicht möglich, so die Studie. Auch einen Computer mit Internet oder eine große Wohnung **können sich** viele arme Familien nicht **leisten**.

Armut in der Kindheit **wirkt sich** dann auch negativ auf die Zukunft **aus**. Wer schon als Kind arm ist und dadurch weniger am gesellschaftlichen Leben teilnimmt, hat auch in der Schule schlechtere Chancen. Ein späteres Leben außerhalb von Armut ist dann umso seltener und eine „**Vererbung**“ von Armut an die nächste **Generation** wahrscheinlich. Jörg Dräger fordert deshalb, sich in der Familienpolitik **intensiver** mit dem **Bedarf** von Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen und die **Leistungen** neu zu organisieren.

*Autoren: cw/sti (mit dpa, kna, afp)/Anna-Lena Weber  
Redaktion: Raphaela Häuser*

# Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

## Glossar

**Armut** (f., nur Singular) – der Zustand, dass man arm ist; der Zustand; dass man zu wenig Geld hat, um ein gutes Leben zu haben

**Studie, -n** (f.) – eine wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

**sich befreien** – hier: aus einer negativen Situation ohne Hilfe entkommen

**Stiftung, -en** (f.) – eine Organisation, die etwas mit ihrem Geld finanziert und unterstützt

**etwas aus|werten** – etwas analysieren und beurteilen

**Forscher, -/Forscherin, nen** – ein Wissenschaftler/eine Wissenschaftlerin

**Daten** (immer Plural) – hier: die gemessenen Werte (z.B. bei einer Untersuchung)

**dauerhaft** – für lange Zeit

**Nettoeinkommen, - (n.)** – das Gehalt, nachdem die Steuern bezahlt wurden

**jemanden betreffen** – für jemanden gelten

**qualifiziert** – hier: schulisch oder beruflich gut ausgebildet

**Hartz IV** (sprich: Hartz vier) (nur Singular, n.) – eine Bezeichnung für das Geld, das Menschen vom Staat bekommen, die länger arbeitslos sind

**auf etwas verzichten müssen** – hier: etwas nicht machen oder nutzen können

**Aktivität, -en** (f.) – hier: die Tatsache, dass man etwas in der Freizeit macht; das Hobby

**sich etwas leisten können** – genug Geld haben, um sich etwas zu kaufen

**sich auf etwas aus|wirken** – Konsequenzen haben

**Vererbung, -en** (f.) – die Tatsache, dass etwas an die Kinder weitergegeben wird

**Generation, -en** (f.) – hier: die zeitliche Abfolge von Nachkommen und Vorfahren einer Familie, z. B. Großeltern, Eltern und Kinder

**intensiv** – hier: sehr stark

**Bedarf, -e** (m., meist im Singular) – etwas, dass man braucht

**Leistung, -en** (f.) – hier: das Geld